

Statt Bartlett Auftakt mit Klavierduo

Bei den „Musiken in Kirchheimbolanden“, in denen sich die „Jungen Stars der Klassik“ auswachsen zu einer Kammermusikreihe, kommt es zu einem ersten Programmwechsel. Für das Auftaktkonzert kündigt Lydia Thorn Wickert nun ein Piano-Duo an statt des jungen Engländers Martin James Bartlett.

VON THOMAS BEHNKE

KIRCHHEIMBOLANDEN. Die Coronapandemie bleibt der maßgebliche Einflussfaktor auf das Konzertgeschehen. „Martin James Bartlett kann nicht reisen, ohne an irgendeiner Stelle in Quarantäne zu müssen. Daher haben wir sein Recital auf bessere Reisezeiten verschoben“, beschreibt Thorn Wickert die Gründe für den Programmwechsel.

Aber die Programmgestalterin lässt sich von solchen Entwicklungen nicht beirren und kann mit einer nicht minder bemerkenswerten Alternative aufwarten. An Stelle von Bartlett wird Herbert Schuch mit seiner türkischen Frau Gülrü Ensari am 27. März, 14 Uhr, zu einem Duo-Konzert nach Kirchheimbolanden kommen, das hier aufgezeichnet und dann im Netz gestreamt wird.

Das Programm, das die beiden spielen werden, wartet auf mit einer Uraufführung: „Sarmal“, geschrieben von dem 43-jährigen türkischen Komponisten und Dirigenten Oguzhan Balci, wird in diesem Konzert erstmals erklingen. Weiterhin sind Stücke aus den Slawischen Tänzen Antonin Dvoraks und aus den Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms zu hören. Als Solist spielt Schuch aus Franz Schuberts Impromptus op. 90 die Nummern 1 und 4.

Das deutsch-türkische Klavierduo konzertiert seit drei Jahren vierhändig an einem oder an zwei Flügeln, und das auf namhaften Bühnen wie dem Konzerthaus Berlin oder der Philharmonie Köln, beim MiTo Festival in Mailand und Turin, beim Schumannfest Düsseldorf, beim Kis-



Eröffnen die „Musiken in Kirchheimbolanden“: Herbert Schuch und Gülrü Ensari.

FOTO: FELIX BRÖDE

singer Sommer, beim Istanbul Music Festival. Anfang 2017 erschien die erste CD, in deren Zentrum – umrahmt von Walzern Paul Hindemiths und Johannes Brahms' – Igor Strawinskys furiose Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ steht. Die Ersteinstrumentierung von zwei anatolischen Volksliedern des türkischen Komponisten Özkan Manav runden das Pro-

gramm ab, „das im westlich-östlichen Spannungsfeld der Stücke auch die private Geschichte des Duos erzählt: Herbert Schuch und Gülrü Ensari heirateten im Sommer 2014 in Istanbul und leben seit einigen Jahren in ihrer Wahlheimat Köln“, so eine Pressemitteilung der Agentur, die die beiden betreut. Die zweite CD des Duos erschien im Herbst 2018 und

bringt unter dem Titel „Dialoge“ Musik von Mozart, Debussy sowie des Neutöners Bernd Alois Zimmermann, der beim jüngsten Festival Neue Musik in Rockenhausen im Mittelpunkt stand.

Gülrü Ensari, in Istanbul geboren, wurde in ihrer Heimatstadt und in Köln ausgebildet. Sie konzertierte mit führenden Orchestern der Türkei und gastierte unter anderem in der Philharmonie Köln, auf Schloss Elmau, in der Tonhalle Zürich, im Beethovenhaus Bonn, beim Folkwang Kammerorchester in Essen und bei der Sociedad Filarmonica in Bilbao.

Herbert Schuch wurde in Temeschburg (Rumänien) geboren und studierte am Salzburger Mozarteum. Er gewann hintereinander den Casagrande-Wettbewerb, die London International Piano Competition und den Internationalen Beethovenwettbewerb Wien. Herbert Schuch, der auch in der Region schon aufgetreten ist – in der Kaiserslauterer Fruchthalle oder mit seiner Frau in Landau –, arbeitet auf internationaler Ebene mit zahlreichen namhaften Orchestern.

Das Programm der „Musiken in Kirchheimbolanden“ – der Titel geht auf ein Briefzitat Mozarts während seines Aufenthalts in der Kleinen Residenz zurück – umfasst insgesamt neun Termine, neben Klavierkonzerten auch Kammermusik und einen Auftritt des Jugend-Sinfonieorchesters der Ukraine. In welcher Weise die Konzerte erlebbar werden – als Stream, als Video oder, wie sicher am stärksten erhofft, als Livekonzert mit Publikum – kann erst kurz vor dem jeweiligen Termin bekannt gegeben werden.